

Mit dem Hausgottesdienst laden wir ein, die Gedanken zu Gott hin zu lenken und sich mit der Gemeinde verbunden zu wissen. Sucht euch in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Platz. Zündet eine Kerze an und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. In diesem Sinne wünschen wir nun eine gesegnete Zeit!

CoSi 400

Herr, ich komme zu Dir. Und ich steh' vor Dir, so wie ich bin. Alles was mich bewegt lege ich vor Dich hin
Herr, ich komme zu Dir. Und ich schütte mein Herz bei Dir aus. Was mich hindert ganz bei Dir zu sein räume aus!

Meine Sorgen sind Dir nicht verborgen. Du wirst sorgen für mich. Voll Vertrauen will ich auf Dich schauen.
Herr, ich baue auf Dich!

Gib mir ein neues ungeteiltes Herz. Lege ein neues Lied in meinen Mund. Fülle mich neu mit Deinem Geist.
Denn Du bewirkst ein Lob in mir

Hinführung

Der biblische Leitspruch für die neue Woche entwirft ein Bild vom Gewinnen (1. Joh 5,4c): *Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.* Der Glaube erobert die Welt, bis sich die gesamte Schöpfung im Freudentaumel befindet. Dieses Bild ist toll und macht mich zu Beginn dieser Woche fröhlich. Ich beginne sie im Namen und in der Gegenwart Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet mit Psalm 138

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingeln. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast dein Wort herrlich gemacht um deines Namens willen. Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, dass sie hören das Wort deines Mundes; sie singen von den Wegen des HERRN, dass die Herrlichkeit des HERRN so groß ist. Denn der HERR ist hoch und sieht auf den Niedrigen und kennt den Stolzen von ferne. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst du mich und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde und hilfst mir mit deiner Rechten. Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

EG 293 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

1 Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all, lobt Gott von Herzensgrunde, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu aller Stunde, dass er euch auch erwählet hat und mitgeteilet seine Gnad in Christus, seinem Sohne.
2 Denn seine groß Barmherzigkeit tut über uns stets walten, sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit erscheinet Jung und Alten und währet bis in Ewigkeit, schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; drum singet Halleluja.

Eingangsgebet

Gott, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Grenzenlos bis an die Enden der Erde reicht deine Liebe. Ich stehe staunend vor dieser Weite. Schau auf die engen Grenzen, in denen ich mich bewege. Fremdes verunsichert mich. Nimm mir meine Angst, damit ich dich nicht hindere, dich mit deiner Liebe.

Cosi 468 Meine engen Grenzen

1 Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich. (2x)
2 Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich? (2x)
3 Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich? (2x)
4 Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich? (2x)

Lesung aus dem Matthäusevangelium im 15. Kapitel (Mt 15,21-28):

Und Jesus ging weg von dort und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet und schrie: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt. Er aber antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach. Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde. Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.

Cosi 224 Wir glauben und bekennen

1 Wir glauben und bekennen, dass Gott ist Herr allein und aller Schöpfung Fülle aus seiner Hand muss sein, der aller Menschen Vater, allmächtig, heilig, groß. Und alles, alles Lieben kommt aus des Vaters Schoß.

2 Wir glauben und bekennen, dass Jesus Gottes Sohn, gesendet uns zur Rettung her von des Vaters Thron, gepeinigt und geschlagen, gekreuzigt und erhöht, der aller Menschen Richter, zu Gottes Rechten steht.

3 Wir glauben und bekennen auch Gott den Heiligen Geist, der uns auf Gott den Vater und Jesus Christus weist. Gott wirkt die Kirch' auf Erden, erlöst uns aus der Schuld, erweckt zum ewigen Leben die Kinder seiner Huld.

Predigttext aus dem Römerbrief im 10. Kapitel (Röm 10,9-15)

Denn wenn du mit deinem Munde bekenntest, dass Jesus der Herr ist, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig. Denn die Schrift spricht (Jesaja 28,16): »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. Denn »wer den Namen des Herrn anruft, wird selig werden« (Joel 3,5). Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!«

Liebe Gemeinde,

Herz und Mund müssen zusammengehören, immer. Nicht nur in dem, was Paulus hier beschreibt. Immer im Leben müssen sie zusammengehören. Sonst kann das geschehen, was der Philosoph Friedrich Nietzsche sinngemäß so beschreibt: Mit dem Mund mag einer ja die Wahrheit sagen, aber am Maul, das er dabei macht, erkennt man seine Lügen.

Es gibt nichts Schlimmeres als Unglaubwürdigkeit, vor allem im Raum der Kirche. Wenn die, die zu Spenden aufrufen, ihr eigenes Geld lieber zusammenhalten. Oder die, die von Freude sprechen, dabei eine nur sauertöpfische Miene ausstrahlen. Man hört das nicht immer sofort, man fühlt aber, dass etwas nicht stimmt. Man fühlt – wie Paulus es nennen würde – dass Mund und Herz nicht zusammenpassen.

Ein Weg zum Herzen ist das Hören. Das ist die alte jüdische Schule. Zwischen den Briefzeilen weht der Geist des jüdischen Glaubens: *Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. (5. Mose 6,4f.).* Das alte Bekenntnis und seine Verheißung gelten: Liebe deinen Gott. Er sorgt dafür, dass es dir gut geht. Was die Menschen knechtet, hat Gott überwunden. Israel hat er aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt. Gott macht frei. Doch merke: Deine Freiheit endet beim Nächsten. Das nimm dir zu Herzen.

Wer mit dem Herzen glaubt, predigt Paulus, der wird gerecht. Eine steile These. Mit jeder Menge Leben drin. Das Wort „Gerechtigkeit“ bringt Paulus aus seiner jüdischen Frömmigkeit mit, die ihn geprägt hat.

Gerechtigkeit meint in erster Linie nicht die gleichmäßige Verteilung der Güter. Sie ist auch nicht zu verwechseln mit Recht und Rechtsprechung. Gerechtigkeit beschreibt das Verhältnis des Menschen zu Gott, aber auch das Verhältnis der Menschen untereinander; darüber hinaus zur ganzen Schöpfung Gottes. Wo Gerechtigkeit herrscht, ist Friede nicht weit. Sie küssen einander sogar, glaubt der Beter des 85. Psalms: *Doch ist ja Gottes Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; dass Güte und Treue*

einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen 12 dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Wenn das so ist, blüht das Leben für die ganze Schöpfung. *Wer mit dem Herzen glaubt, der wird gerecht.* Er wird Gott gerecht. Der für alles Leben, was ist, nur das Beste will. Oder mit einem Wort aus dem Buch der Sprüche (12,28) gesagt: *Auf dem Wege der Gerechtigkeit ist Leben.*

Der die Gerechtigkeit lebt und den Weg zum Leben ebnet, ist Jesus Christus. Auf ihn verweist Paulus. Jesus lebt, was er predigt. Den Armen verkündet er das Evangelium. Den Gefangenen predigt Jesus, dass sie frei sein sollen. Und den Blinden, dass sie sehen sollen. Den Zerschlagenen nimmt Jesus ihr Joch und entlässt sie in Freiheit. (*Lukas 4,18f.*) Wer Gott von Herzen liebt, macht sich auf zu denen, die sich danach sehnen, von ihrer Mühsal befreit zu werden. Weil sie es aus eigener Kraft nicht können. Weil ihr Glaube geschwunden ist, dass sich ihr Leben zum Guten wenden kann. Wer auf Christus schaut und dessen Wort im Herzen bewegt, hält den Glauben wach, dass mit Gott das Unmögliche möglich wird.

Ein Widerspruch von Mund und Herz bringt auf Dauer keinen Segen, vor allem nicht im Raum der Kirche. Niemand ist verpflichtet, Dinge zu glauben und zu sagen, die er oder sie nicht glauben kann. Wir dürfen unsere Zweifel haben. Gott ist nie unumstritten gewesen. Wir dürfen aber von ihm reden, über ihn nachdenken und ihn loben – wie wir ihm auch alles Leid klagen können. Glaube wird nur aus Ehrlichkeit. Das weiß der Apostel Paulus, der seiner Gemeinde in Rom schreibt: Der Glaube kommt aus der Predigt. Und aus dem Leben, das die Glaubenden tagtäglich führen. Leben wir ehrlich, was wir glauben. Dazu schenke Gott euch allen seine Kraft und seinen Segen. Amen.

EG 346 Such, wer da will, ein ander Ziel

1 Such, wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden; mein Herz allein bedacht soll sein, auf Christus sich zu gründen. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu überwinden.

2 Such, wer da will, Nothelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zuteil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.

3 Ach sucht doch den, lasst alles stehn, die ihr das Heil begehret; er ist der Herr, und keiner mehr, der euch das Heil gewähret. Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, sucht ihn allein; denn wohl wird sein dem, der ihn herzlich ehret.

4 Meins Herzens Kron, mein Freudensonn sollst du, Herr Jesu, bleiben; lass mich doch nicht von deinem Licht durch Eitelkeit vertreiben; bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, an dich stets fest zu glauben.

5 Wend von mir nicht dein Angesicht, lass mich im Kreuz nicht zagen; weich nicht von mir, mein höchste Zier, hilf mir mein Leiden tragen. Hilf mir zur Freud nach diesem Leid; hilf, dass ich mag nach dieser Klag dort ewig dir Lob sagen.

Fürbittengebet und Vaterunser

Du Gott voller Güte: unser Glaube an dich ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Mit unserem Gebet bitten wir für alle, die heute gewählt werden, dass sie nach Einigkeit und Recht und Freiheit streben; für alle, die Einfluss haben, dass sie mit rechtem Maß und Mittel handeln.

Wir legen dir vor: Alle, die in Angst leben vor Hass, Terror und Krieg, dass sie die Hoffnung auf das Schweigen der Waffen am Leben hält.

Alle, die gedemütigt und verachtet werden, dass sie einen sicheren Ort finden, an dem sie zu Ruhe und Frieden kommen.

Alle, die im Streit miteinander leben, dass sie den Mut zur Versöhnung aufbringen und neu anfangen.

Alle Kranken. Stärke sie. Den Traurigen erhelle ihr Gemüt. Den Sterbenden mache gewiss, dass du ihnen eine Brücke aus diesem Leben in die Ewigkeit baust. Die Toten berge bei dir.

Wir legen dir vor: Alle Freudenbotinnen und Freudenboten, dass sie selig werden in ihrem Wirken.

Du Gott voller Güte: Nimm uns mit auf deinen Siegeszug, der uns Menschen zusammenbringt in der Nähe und in der Ferne.

Und mit dir.

Das bitten wir durch Jesus Christus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

EG 329 Bis hierher hat mich Gott gebracht

1 Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte, bis hierher hat er Tag und Nacht bewahrt Herz und Gemüte, bis hierher hat er mich geleit', bis hierher hat er mich erfreut, bis hierher mir geholfen.

2 Hab Lob und Ehr, hab Preis und Dank für die bisher'ge Treue, die du, o Gott, mir lebenslang bewiesen täglich neue. In mein Gedächtnis schreib ich an: der Herr hat Großes mir getan, bis hierher mir geholfen.

3 Hilf fernerweit, mein treuster Hort, hilf mir zu allen Stunden. Hilf mir an all und jedem Ort, hilf mir durch Jesu Wunden. Damit sag ich bis in den Tod: durch Christi Blut hilft mir mein Gott; er hilft, wie er geholfen.

Segen

Der Herr segne dich und beschütze dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden!

(4. Mose 6,24-26)